

»Saxophonlilli« (Trocadero) und andere Bildstreifen gaben in raschen und wuchtigen Szenenfolgen Einblick in eine Welt, die ein Künstler ohne literarische Reflektionen geschaut hatte.

Beispiele vom filmischen Blickfang zeigten höchste technische und geistige Raffinesse. So in dem Tack-Film, der verzauberte Schuhe zeigte, die sich selbsttätig bewegten und dadurch nicht nur die Aufmerksamkeit erregten, sondern auch gleich das Interesse auf das Reklameobjekt lenkten. Eine Lösung filmischer und reklametechnischer Notwendigkeiten, wie sie selten so glücklich in einem Werbefilm gefunden wurde.

Das Ganze umrahmt von Erklärungen, die keineswegs von trockener Lehrhaftigkeit waren, sondern lebendigen, feuilletonistischen und filmischen Geist atmeten. Alles in allem: eine Veranstaltung, die geeignet war, Stimmung zu machen für den modernen Werbefilm und seine erfolgstarke Ausdrucksmöglichkeiten. Um diese Stimmung zu vertiefen, hat die Epoche auch zu dem gedruckten Wort gegriffen: Der Propagandist Willi Schickling stellte ein schmissiges Magazin zusammen, das zu der Matinee verteilt wurde.

Die photomechanische Reproduktionstechnik. Von Fritz Pfund. (Unterrichtsbriefe für Buchdrucker.) Verlag Julius Mäser, Leipzig. Der Zweck dieses Werkes ist, wie der Verfasser schreibt, »dem beruflich mehr oder weniger nahestehenden Fachgenossen, also dem Buchdrucker, Schriftsetzer, Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufen, einen Einblick in die genannten Verfahren zu gewähren. . . Auch dem direkten Berufsangehörigen und solchen, die es werden wollen, wird es interessante Aufschlüsse geben, so zum Beispiel dem Reproduktionsphotographen einen Überblick in die Arbeiten des Ätzers und umgekehrt etc. . .« Es wird kein Kenner der Verhältnisse leugnen, daß eine Arbeit, die sich diese Aufgabe stellt, willkommen heißen werden muß. Der Verfasser hat hier auf etwa 50 Seiten (mit vielen erläuternden Abbildungen) gründlich und doch allgemeinverständlich das Wissenswerte gesagt. Sehr dankenswert sind die Abschnitte »Beschreibung der wichtigsten photographischen Chemikalien« und »Theoretisches Examinatorium«. Fritz Pfund ist Lehrer für Reproduktionstechnik an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Breslau.

ANEKDOTEN RUND UM DIE REKLAME NACHERZÄHLT VON BILLIE WILDER

Rabbi Akiba hat nicht gelogen

Nämlich: es war schon wirklich alles da. Auch die letztens so sehr in Mode gekommene Versreklame. Der Dichter des ausgezeichneten »Sei sparsam Brigitte, nimm Ullstein-Schnitte«, hat sie nicht erfunden. Derlei gereimte Reklame ist viel, viel älter. Als Napoleon zum Beispiel nach dem Frieden von Tilsit in Gotha speiste, waren Stadt und Schloß glänzend beleuchtet. Ein Metzger, der Auerbach hieß, brachte über seiner Ladentüre ein erleuchtetes Transparent an, mit dieser Inschrift:

Napoleon ist in seinem Fach,
Das, was der Metzger Auerbach!

Das neue Magazin

In New York erscheint jetzt ein neues Magazin. Ach, es gibt schon so viele Zeitschriften. Es ist gar nicht leicht, die Konkurrenz auszuhalten. Richtig. Aber das Magazin, von dem hier die Rede ist, hat das Zeug in sich, alles zu schlagen. Hören Sie, welchen Einfall die Leute hatten:

Am Tage des erstmaligen Erscheinens wurden an allen Straßenecken New Yorks folgende Reklamezettel verteilt:

»Wenn Sie Migräne, Kopfschmerzen, Husten, Schnupfen oder kalte Füße haben, wenn Sie an Ohrensausen, Nasejucken leiden, wenn Sie sich mit einem Wort schlecht fühlen, dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß Sie krank und daß Ihre Tage gezählt sind. Beeilen Sie sich, rasch noch ein Jahresabonnement für unser Blatt aufzugeben. Sie erwerben dadurch das Recht, daß Ihr Nekrolog in unseren Spalten erscheint. Kein Amerikaner sollte es verabsäumen, sich auf so billige Weise von der Nachwelt feiern zu lassen!«

Noch eine kleine Ford-Geschichte

Ein prachtvoller Frühlingstag lockte einmal den reichsten Mann der Welt ins Grüne. Es ist ein Unglück, aber Ford ist als Fabrikant seiner Autos nun einmal verpflichtet im Ford-Wagen zu fahren und so auf jeden Genuß der Fortbewegung zu verzichten.

Da kam Ford an einer Zollschanke vorbei. Hier mußte Maut gezahlt werden. Eben kam der Mann hinter seinem Häuschen hervor und rief »Halt, einen Dollar!«

Ford stieg aus dem Wagen und sagte: »Verkauft!«